

P R O T O K O L L	über die 09. Sitzung des Ortschaftsrates Osterwohle der Amtsperiode 2024/2029 am Dienstag, dem 24.03.2026 um 19:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Osterwohle, Osterwohle 11, 29410 Hansestadt Salzwedel
--------------------------	--

Anwesenheit:

Ortsbürgermeister

Herr Jürgen Bangemann

Mitglieder

Herr Matthias Müller

Herr Roland Niewerth

Herr Burghardt Schulze

Protokollführerin

Frau Maria Zylka

nicht anwesend:

Mitglieder

Herr Volker Peters

entschuldigt

Beginn der Sitzung: 19:01 Uhr

Ende der Sitzung: 20:05 Uhr

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit der Ortschaftsräte und damit der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Herr Ortsbürgermeister Bangemann begrüßte die anwesenden Ortschaftsräte, Einwohnerinnen und Einwohner. Er stellte die ordnungsgemäße Ladung, die mehrheitliche Anwesenheit der Ortschaftsräte und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es wurden keine Änderungsanträge zur Tagesordnung gestellt. Der Ortsbürgermeister erklärt, der nichtöffentliche Teil in der heutigen Sitzung entfiele, da sich die betreffende Angelegenheit verschoben habe. Die Ortschaftsräte stimmten der Änderung einstimmig zu.

Die Tagesordnung wurde somit einstimmig festgestellt.

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der zahlenmäßigen Anwesenheit der Ortschaftsräte und damit der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 04.11.2025
4. Einwohnerfragestunde
5. Informationen des Ortsbürgermeisters
6. Anfragen und Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 04.11.2025

Das Protokoll der Sitzung vom 04.11.2025 wurde ohne Einwände genehmigt.

zu 4 Einwohnerfragestunde

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde wurden keine gesondert protokollierten Anfragen aufgenommen. Der Ortsbürgermeister wies jedoch darauf hin, dass Rückfragen und Hinweise zu den im weiteren Verlauf angesprochenen Themen jederzeit direkt im Gespräch eingebracht werden könnten, damit eine möglichst geschlossene und nachvollziehbare Beratung gewährleistet sei.

zu 5 Informationen des Ortsbürgermeisters

Der Ortsbürgermeister informierte zunächst über eine Rundfahrt am 16. März gemeinsam mit zwei Mitarbeiterinnen der Stadt Salzwedel. Anlass war die Überprüfung der Denkmäler nach der Frostperiode. Dabei sei festgestellt worden, dass an mehreren Stellen Handlungsbedarf bestehe. So sind Reinigungsarbeiten erforderlich, lockere Bauteile müssten befestigt und einzelne Bereiche weiter instandgesetzt werden. Auch Ketten sind nachzuspannen.

Positiv wurde vermerkt, dass sich das Erscheinungsbild der Denkmäler bereits verbessert habe, nachdem der Dienstleister das restliche Laub in den Ortsteilen beseitigt habe.

Für das Denkmal in Groß Gerstedt bestehe nach Einschätzung vor Ort weiterer Prüfbedarf. Dort ist möglicherweise in der Vergangenheit eine Behandlung mit einem farblosen Lack erfolgt, der nun teilweise beschädigt sei, sodass Feuchtigkeit eindringen

könne. Es solle geprüft werden, ob noch rechtzeitig Maßnahmen zur Sicherung und Erhaltung ergriffen werden können.

Zur allgemeinen Laubpflege wurde ausgeführt, dass der beauftragte Dienstleister aus Fleetmark lediglich einmal monatlich in den Ortsteilen tätig werde. Dies sei vor allem in Zeiten starken Laubanfalls, bei Wind und wechselnder Witterung nicht immer ausreichend. In einer Bürgermeisterberatung sei deshalb die Frage erörtert worden, ob erneut ortsnahe Lösungen mit festen Zuständigkeiten oder Gemeindearbeitern denkbar seien. Hierzu sind jedoch weitere Überlegungen erforderlich, unter anderem hinsichtlich Personals, Technik, Räumlichkeiten und Zuständigkeiten.

Auch zum Winterdienst wurden Hinweise gegeben. Die zu streuenden Flächen seien bekannt und in einem Plan erfasst. Hierzu gehören insbesondere Bushaltestellen, Bereiche vor den Feuerwehrgerätehäusern und weitere verkehrswichtige Stellen. Ergänzend sei an einzelnen Punkten auch in Eigeninitiative tätig geworden worden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Informationen betraf die RePIA und die mögliche Ausweisung von Flächen für Windkraftanlagen.

Der Ortsbürgermeister berichtete über eine Beratung in Salzwedel, an der er gemeinsam mit einem weiteren Vertreter teilgenommen habe. Gegenstand seien die aktuellen Planungen für Windenergie in der Altmark gewesen. Besonders diskutiert worden sind die Abstände zu Wohngebieten, Kultur- und Erholungsräumen, die Einordnung von Einzelwindenergieanlagen sowie die Frage von Waldstandorten. Die Beratung wird letztlich nicht abgeschlossen, da die vorgesehene Zeit nicht ausgereicht hat. Die für die hiesige Region relevanten Flächen sollten in einer der nächsten Sitzungen der RePIA erneut beraten werden.

Ortschaftsratsrat Herr Schulze ergänzt, dass in diesem Zusammenhang ausgeführt wurde, dass die Altmark bis zum 31. Dezember 2027 insgesamt 1,9 % ihrer Fläche für Windkraft ausweisen müsse. Bis Ende 2033 solle dieser Anteil auf 2,3 % steigen. Würden diese Ziele nicht erreicht, könne sich die Einflussmöglichkeit der Kommunen auf spätere Entwicklungen deutlich verringern. Deshalb sei es wichtig, dass die Planungen rechtzeitig und geordnet abgeschlossen würden. Der Ortsbürgermeister betonte, dass es dabei auch auf eine klare Positionierung der Ortschaftsräte und der Einwohner ankomme. Zugleich wies er darauf hin, dass Investoren vielfach bereits frühzeitig auf Flächeneigentümer zugehen, um sich vertraglich Flächen zu sichern, noch bevor konkrete Planungen öffentlich beraten würden. Die Vorgehensweise der Unternehmen sei hierbei sehr unterschiedlich.

Weiter wurde über die Vorstellung des Wärmekonzeptes der Hansestadt Salzwedel und ihrer Ortsteile berichtet, die am 18. März im Kulturhaus stattgefunden habe. Dabei ist durch ein Planungsbüro erarbeitetes Konzept vorgestellt worden, das den Umstieg von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energien begleiten soll. Untersucht worden sind Straßenzüge, Gebäudestrukturen und potenzielle zentrale Versorgungslösungen.

Für viele dezentrale Bereiche ist jedoch deutlich geworden, dass zentrale Lösungen nur eingeschränkt umsetzbar sind. In zahlreichen Fällen müsse jeder Grundstückseigentümer selbst prüfen, welche Heizform technisch und wirtschaftlich tragfähig sei. Das Konzept stelle damit vor allem eine Planungs- und Handlungsgrundlage für die Stadt dar.

Im weiteren Verlauf ging der Ortsbürgermeister auf verschiedene Maßnahmen an Friedhöfen und Trauerhallen ein. Vor Ostern stünden die üblichen saisonalen Arbeiten an, insbesondere Beräumungen und die Abfuhr von Kompostbehältern. In Wistedt sind im Außenbereich der Trauerhalle bereits Bäume gefällt beziehungsweise zurückgeschnitten worden. Darüber hinaus bestehe Reinigungsbedarf am Dach und an den Fenstern der Trauerhalle; auch Malerarbeiten sind erforderlich. In Wistedt ist der bauliche Zustand von Mauern, Torpfosten und Mauerabdeckungen zu prüfen. In Osterwohle befinde sich unter einer Hecke noch ein älterer Metallgeflechtzaun, der altersbedingt begutachtet werden müsse. Zudem wurden Fragen der Vermessung und Kennzeichnung auf Friedhofsflächen angesprochen, damit spätere Zuordnungsprobleme vermieden werden.

Ein weiterer Informationspunkt betraf Straßenschäden und Verkehrsbelastungen. Der Ortsbürgermeister kündigte eine gemeinsame Befahrung mit Verantwortlichen der Stadt an, um Schäden, insbesondere an Straßenkanten und Randbereichen, festzustellen. Hintergrund sind unter anderem Belastungen durch Umleitungsverkehr und größere Fahrzeuge. Es wurde darauf hingewiesen, dass bestimmte Strecken für den entsprechenden Verkehr nur eingeschränkt geeignet seien. Auch Sicherheitsaspekte, insbesondere mit Blick auf den Schülerverkehr, wurden in diesem Zusammenhang angesprochen.

Darüber hinaus informierte der Ortsbürgermeister über bestehende Vorkehrungen für Krisen- und Notlagen. In verschiedenen Ortsteilen sind Treffpunkte vorgesehen, an denen sich die Einwohner bei Stromausfällen oder anderen Notfällen einfinden könnten. Dort solle bei Bedarf eine Grundversorgung ermöglicht werden. Die vorgesehenen Standorte orientierten sich an den Feuerwehrrabschnitten. Gleichwohl wurde kritisiert, dass die Informationslage für die Bevölkerung im Ernstfall vielfach noch unzureichend sei. Insbesondere bei Sirensignalen oder Einsatzlagen bestehe aus Sicht der Einwohnerschaft Verbesserungsbedarf.

Weiter wurde über Entwicklungen im örtlichen Vereinsleben, insbesondere in Bombeck, berichtet. Positiv hervorgehoben wurde, dass seitens der Stadt zugesichert worden sei, das betreffende Gebäude weiterhin für Vereinszwecke zur Verfügung zu stellen. Fragen der Nutzung, Miete und praktischen Ausgestaltung sind jedoch noch abzustimmen. Bei einer Einwohnerversammlung in Bombeck war ein großes Interesse an einer aktiven Vereinsarbeit erkennbar gewesen. Viele Einwohner haben ihre Bereitschaft zum Beitritt signalisiert. Der Ortschaftsrat wünscht dem Verein einen guten Start und eine erfolgreiche Entwicklung.

Abschließend wurde über einen Fall von Vandalismus am Dorfgemeinschaftshaus berichtet. Dort sind drei Glasscheiben mit Kieselsteinen beschädigt worden. Der Ortsbürgermeister bat die Einwohner um Hinweise auf mögliche Verursacher. Zugleich machte er deutlich, dass man nach Möglichkeit weiterhin auf Überwachungstechnik verzichten wolle, zugleich aber auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen sei.

zu 6 Anfragen und Anregungen

Keine weiteren Anfragen.

gez. Jürgen Bangemann
Ortsbürgermeister

gez. Maria Zylka
Protokollführung